

Das Indianerdorf Sajama

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **52 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ROTE KREUZ

LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes
und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse
et de l'Alliance suisse des Samaritains.



Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e
della Federazione svizzera dei Samaritani.

Organ da la Crusch-Cotschna svizzera e
de la Lia svizra dals Samaritains.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzera

Rotkreuzchefarzt - Médecin-chef de la Croix-Rouge - Medico capo della Croce-Rossa

*Nun ist alles verödet und doch voll
Leben. Etwas Seltsames, Unfassbares
strömt von diesem Stückchen Welt aus,
als schwebte irgendwo noch das Echo
einer verklungenen Musik.*

Wäscha-kwonnesein.



Das Indianerdorf Sajama

Im Hintergrund die Zwillingsvulkane
Las Payachatas.

Le village Sajama

Au fond les volcans jumeaux Las Payachatas.

Im Truppenkrankenhaus von Henri Hard

(2. Fortsetzung.)

Anderntags brachte mir unser Krankenwärter Moser das Paket mit den medizinischen Büchern. Der Mann mit dem Abszess war eben als geheilt entlassen worden, und Moser hatte Zeit, mit mir die Bücher durchzublättern. Wir fanden die Ausführungen über *Acidi borici = Borsäure*. Zehn Seiten waren den borhaltigen Mineralien gewidmet.

Moser schaute auf die Uhr: «Um 10 kommt der Füsilier Röthlisberger zum Inhalieren. Höchste Zeit, dass ich den Apparat bereitstelle. Schade, das Bor hätte mich interessiert.»

«Lass dich nicht abhalten; das Wichtigste sage ich dir gleich beim Lesen.»

Und während Moser den Inhalierapparat aus dem Schranke holte, Wasser in den Behälter goss und kochen liess, erklärte ich ihm, dass die Borsäure ein Naturprodukt sei. «Allerdings kommt Bor in der Natur nicht in freiem Zustand, sondern nur in Form von Sauerstoffverbindungen vor. Es ist auf der Erdoberfläche weit verbreitet. In vulkanischen Gegenden entströmt die Borsäure der Erde mit den Wasserdämpfen. Diese Dämpfe werden zum Beispiel in der Toscana

in ein Wasserbett geleitet, und die Borsäure wird durch Eindämpfen der gesättigten Lösung gewonnen. Diesen Vorgang kannst du dir am besten vorstellen, indem du an Salzwasser denkst, bei dem durch Verdunsten des Wassers ein Rückstand von Salz, also eine Salzkruste übrig bleibt.»

Der Inhalierapparat begann in diesem Augenblick mit hohem Singen Dämpfe auszuströmen. Ein Pochen an der Tür, und Füsilier Röthlisberger trat gerade ins Krankenzimmer, als ich weiterlas: «Borsäure befindet sich ausserdem in sehr kleinen Mengen im Meerwasser, in vielen Mineralquellen sowie in pflanzlichen und tierischen Organen.»

Füsilier Röthlisberger setzte sich vor den Apparat und zog in bedächtigen Zügen den Dampf in die Lungen.

«Lies weiter!» ermunterte mich Moser.

«Borsäure wird ferner durch Umsetzung von natürlich vorkommenden Borsalzen gewonnen, die vor allem in Kleinasien in bedeutenden Mengen vorhanden sind. Es wird hauptsächlich in Panderma (Bandioma) aus dem tertiären Gips und Kalk abgebaut. Die dort gewonnene Borsäure wird Pandermit genannt.»

«Panderma liegt in Anatolien», mischte sich Röthlisberger zwischen zwei Atemzügen ins Gespräch.

«Anatolien, das Land der Erdbeben?» fragte Moser.